



Die Eberle-Brüder wieder beim Aussenseiter
Bereits im letzten Jahr standen Lucas und Fabian Eberle mit Triesenberg gegen Vaduz im Cupfinale. Heute versuchen sie, mit dem FC Schaan den Favoriten zu ärgern. ▶ **SPORT 17**

Pendler profitieren
In einem Monat geht der Gotthard-Basistunnel auf. Das freut Pendler und Touristen. ▶ **WIRTSCHAFT 21**

K RESTAURANT KAINER
Aktuell: Balzner Spargel
+423 268 39 33 · www.kainer.li

Laupper und Stocklasa nominiert

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Liechtenstein Olympic Committees am 30. Mai hat LOC-Vizepräsident Stefan Marxer über die vier zur Wahl stehenden Mandate informiert. Neben Leo Kranz wird auch Walter Frischknecht aus dem Vorstand verabschiedet werden.

STEFAN BANZER

OLYMPISCHES. Für vier Vorstandsmitglieder des Liechtenstein Olympic Committees (LOC) endet die Amtsperiode am 30. Mai diesen Jahres. Vizepräsident Stefan Marxer betonte, dass diese Wahlen auch ohne den Rücktritt von Leo Kranz stattgefunden hätten. Auch die Amtsperioden von Isabel Fehr und Marco Felder wären abgelaufen. Walter Frischknecht tritt zudem als Vorstandsmitglied zurück. Sein Aufgabenbereich «Buchhaltung und Finanzen» wird künftig getrennt, sodass es im Vorstand nur noch die drei Funktionen des Präsidenten, Vizepräsidenten und des Finanzchefs gibt. Den restlichen Mitgliedern sollen dann gezielt Aufgaben zugewiesen werden. Für diese Aufgaben wurden vor allem Personen aus dem Wirtschafts- und Rechtsbereich gesucht, die Bezug zum Sport haben. «Ich bin überzeugt, dass wir ein gutes Team für die Wahlen 2016 aufgestellt haben», zeigte sich Marxer, dessen Amtsperiode noch zwei Jahre andauert, zuversichtlich.

Zwei bekannte ...

Wie bereits nach dem Rücktritt von Leo Kranz kommuniziert wurde, soll Isabel Fehr als Präsidentin des LOC folgen. Die eidgenössisch diplomierte PR-Beraterin und Kommunikationsexpertin ist bereits seit 2008 Vorstands-

mitglied. Ebenfalls als Nachfolger wurde Vizepräsident Stefan Marxer gehandelt. «Da ich beruflich gerade eine Änderung hatte, bin ich froh, dass Isabel es macht. Es war gleich klar, dass ich prädestiniert gewesen wäre, um Nachfolger zu werden. Mit Isabel haben wir aber die optimale Lösung gefunden und ich stehe zu hundert Prozent hinter ihrer Wahl», erklärte Marxer. In Fehr sehe man eine kompetente Präsidentin, die von ihren vielseitigen Erfahrungen profitiere.

Ebenfalls zum zweiten Mal gewählt werden soll Marco Felder, der seine Amtszeit 2014 antrat, damals aber nur für zwei Jahre gewählt wurde. Felder, der 1994 als Rodler an den Olympischen Spielen in Lillehammer teilnahm, soll im Vorstand die Funktion des abtretenden Walter Frischknecht als Finanzchef übernehmen.

... und zwei neue Gesichter

Neben den zwei bekannten Gesichtern soll der Vorstand durch zwei neue Mitglieder ergänzt werden. «Auf der einen Seite wollten wir eine Person, die kompetent in Sachen Wirtschaft und Recht ist», gab Marxer Auskunft. Diese Position sah man in Dr. oec. HSG Urban Laupper, einem ehemaligem Schwimmer und Kleinstaatenspiele-Teilnehmer (1993 in Malta), optimal besetzt. Der Betriebswirtschaftler wird als Mitglied ohne spezielle



Bild: Archiv/Daniel Schwendener

LOC-Vizepräsident Stefan Marxer stellte gestern die neuen Vorstandskandidaten vor.

Funktion dazugeholt, wobei er vor allem durch sein Fachwissen helfen soll. Als zweites Neumitglied stellt der Vorstand Martin Stocklasa auf, der 15 Jahre lang Profifussballer war und derzeit als Leiter Preformation bei den Future Camps Ostschweiz beim FC St. Gallen tätig ist. «Martin hat in seinem Beruf ständig mit der Nachwuchsentwicklung zu tun. Von ihm erhoffen wir uns durch

seine Praxisnähe Inputs in der Talenteentwicklung und Karriereplanung», informierte Marxer.

Neues Sportkonzept

Als weiteren Punkt hat Stefan Marxer ein neues Sportkonzept angesprochen. Seit zwei Jahren sei eine Arbeitsgruppe damit beschäftigt gewesen, ein solches zu vorbereiten. «Ziel ist es, dieses an der Delegiertenversammlung

2017 zu verabschieden und soweit fertig zu haben», so Marxer. Dazu sollen auch einige Anpassungen des im Jahr 2000 verabschiedeten Sportgesetzes vorgenommen werden. «Der Grundsatz wird sein, Gutes zu erhalten und weniger Gutes zu verbessern», so Marxer. Dabei ging es vor allem darum, die Wege direkter und die Trennung der Themen besser zu machen. Bei Fra-

gen sollen die Verbände direkt an der richtigen Anlaufstelle sein.

Spitzensportler hinterfragen

Neben diesem Strukturwandel soll in Zukunft auch der Leistungssport kritischer hinterfragt werden. Die Schwerpunkte wurden dabei bereits auf die Sportschule und den Nachwuchssport gelegt. «Wir versuchen, verschiedene Ausbildungsformate auf die Sportschule auszurichten. So zum Beispiel, dass man die Schüler bereits früher mit der optimalen Ernährung oder Themen wie Trainingsplanung vertraut macht», so LOC-Geschäftsführer Beat Wachter. Ein weiterer Gedanke galt den Ergänzungsleistungen. So wurde bereits diskutiert, ob es Sinn mache, das Medical Team zu erweitern (Chiropraktiker, Ernährungsberater, Osteopathen etc.). Vom Land wolle man zudem Verbandsunterstützung beantragen. Dies soll in erster Linie dazu dienen, punktuell genauer fördern zu können und die Athleten spezifisch auf Events vorzubereiten. Gleichzeitig soll dies zu einer ganzheitlichen Förderung, das heisst der Planung des Werdegangs von der Selektion bis hin zum Spitzensportbeitrag, beitragen. Dadurch soll beispielsweise verhindert werden, dass Athletinnen wie Rebecca Bühler der Atem ausgeht und sie ihre Karrieren bereits frühzeitig beenden.

Das Bangen um Olympia-Plätze hält an

ERNST HASLER

OLYMPISCHES. Die Olympischen Sommerspiele schicken ihre Vorbote aus, denn in 93 Tagen, am 5. August, werden die XXXI. Olympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro (Bra) eröffnet. Noch ist jedoch keineswegs klar, wie gross die Liechtensteiner Delegation sein wird.

Frühstens im Juni Klarheit?

Mit der Selektion der beiden Schwimmer Julia Hassler und Christoph Meier, die teilweise die B-Limiten bereits erbracht haben, kann fix geplant werden. Hat das LOC schon Signale aus Rio erhalten, wer möglicherweise auf eine Invitation card hoffen kann? Chef de Mission Beat Wachter verneint. «Die ist abhängig von den einzelnen Qualifikationsperioden der Verbände. Im Judo (Kandidat: David Büchel) wird die direkte Qualifikation per 29. Mai beendet, innert zwei Wochen erfolgt die Rückmeldung, ob eine Invitation ausgesprochen wird. Es gibt keine Duftmarke», erklärte Wachter.

Im Tennis kommt Stephanie Vogt in Frage. Das Ranking nach dem Grand Slam beim Roland Garros in Paris ist die Deadline.

In Peking 2008 erhielt Vogt eine Wildcard, musste aufgrund ihrer Verletzung indes verzichten. Vier Jahre später, 2012 in London, erhielt sie die Wildcard erneut und feierte ihr Olympiadebüt.

Im Bogenschiessen (Kandidat Marvin Grischke) wird per Ende Mai, anfangs Juni Klarheit herrschen. Zuletzt belegte Grischke in Shanghai (Chi) Rang 115, eine Woche zuvor klassierte er sich in Sofia (Bul) auf Rang 57.

Tschopp will Limite schaffen

Ob Liechtensteins Leichtathletik vertreten sein wird, bleibt offen. Marathonläufer Marcel Tschopp hat den Zürich Marathon bei widrigen Verhältnissen nach drei Vierteln abgebrochen (das «Vaterland» berichtete). «Die Belastung war körperlich nicht so extrem, deshalb wollte er kurzfristig eine zweite Möglichkeit in Prag nutzen. Doch dort erhielt er im Elitefeld keinen Startplatz. Wenn er im normalen Pulk läuft, steht er im Stau. Wir wollten ihm helfen, doch die Organisatoren lenkten nicht ein», bedauert Wachter. Tschopp hat nun einen Start beim Ottawa Marathon ins Auge gefasst. «Dort fehlt auch noch eine Zusage im Hauptfeld. Wir haben deshalb

das Olympische Komitee von Kanada eingeschaltet, um Hilfe zu bieten, dass er noch einen Startplatz erhält», so Wachter. Andere Pläne seien nicht bekannt.

Der Platz für eine Leichtathletin bleibt vakant. «Wir hatten Li-

miten für den Marathon gesetzt, denn Nicole Klingler hatte Interesse gezeigt. Der Leichtathletikverband hat uns erklärt, dass Klingler nicht auf Limitenjagd sei», präzisierte Wachter. Für Athleten, Trainer und Funktionä-

re findet am 24. Mai ein Informationstag über Rio (Bekleidung etc.) statt.

Auf direktem Weg zu Olympia?

Das LOC hat unlängst reagiert und sich punkto Spitzensport

Gedanken gemacht und in der Person von Flurin Dermon eine Person verpflichtet, der Leistungs- und Spitzensportler auf ihrem Weg nach oben unterstützen soll. «Er hat verschiedene Aufgaben. Mögliche Zielsetzungen soll er gemeinsam mit den Verbänden abstimmen. Stichwort Olympische Spiele: Wir wollen Sportler, die sich auf direktem Weg für Olympia qualifizieren, entweder sportlich oder per Invitation Place. Das ist ein langer Weg», weiss Beat Wachter. Die Schwerpunkte sollen in der Sportschule und im Nachwuchssport gesetzt werden. «In den nächsten zwei Jahren richten wir das Hauptaugenmerk vermehrt auf Sportschüler. Schon früh sollen sie Know-how in der Ernährung und im Mentaltraining mitbekommen, um später vorbereitet zu sein», so Wachter. Für Kadernmitglieder, die für Youth-Olympic- oder EYOF-Besetzungen in Frage kommen, sollen Trainingslager geplant werden. «Um für die Grossanlässe vorbereitet zu sein. Wir wollen schon zwei Jahre früher mit den Talenten auf jene Ziele hinarbeiten», nennt Beat Wachter eine konkrete Massnahme, die Flurin Dermon vorantreiben wird.



Bild: Archiv Daniel Schwendener

Julia Hassler und Christoph Meier haben ihre Olympia-Qualifikation praktisch auf sicher.